

# Diskussion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =  
Association Suisse des Professeurs d'Université**

Band (Jahr): **12 (1986)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diskussion

Präsident P i é r a r t eröffnet die Diskussion. Auf die Frage nach dem Ursprung des Lebens antwortet Prof. Arber, dass dieser Vorgang noch keineswegs geklärt sei. Unter bestimmten Voraussetzungen formierten sich im ganz primitiven Stadium gewisse Bio-Moleküle. Die Schritte zu verstehen von diesen einfachsten Molekülen zum entfalteteten Leben einer Zelle bereitet ihm Mühe.

Frage: Durch Teilung entstehen zwei gleiche Zellen. Wie kommt es zur Entstehung vielzelliger Organismen? Prof. Arber weist auf die Prozesse der Differenzierung hin, die diesem Phänomen zugrundeliegen. Wie die Funktionsteilung entsteht, konnte durch Experimente noch nicht endgültig gezeigt werden. Gewisse Gene verändern sich im Verlauf der Differenzierung. Diese Differenzierungsmaschinerie ist auch vorprogrammiert.

Auf die Frage nach dem potentiellen Missbrauch der neuesten Erkenntnisse antwortet Prof. Arber, dass man alle menschlichen Errungenschaften missbrauchen könne. Z.B. könnten in der Natur vorkommende pathogene Mikroorganismen militärisch benützt werden, indem diese Organismen so verändert würden, dass der Gegner gegen sie keinen wirksamen Schutz besäße, während der die Waffe einsetzende Staat seine eigenen Leute durch geeignete Impfung schützen könnte.

Auf eine weitere Frage hin erläutert der Referent eine der Methoden, mittels welcher die Reihenfolge der Nukleotidbausteine in der DNA experimentell bestimmt werden kann, d.h. die Nukleotid-Sequenz-Analyse.

Um 12.00 Uhr schliesst der Präsident die Diskussion mit dem Dank an den Referenten.